

Landtagspräsidentin Brakebusch bei Veranstaltung zur Situation ehemaliger Heimkinder in Ost und West

Das Leid ehemaliger Heimkinder in Ost und West ist Thema einer Vortragsveranstaltung, an der **Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch**, am

30. März 2017, 18.00 Uhr,

im Dokumentationszentrum am Moritzplatz in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit (Umfassungsstraße 76, Magdeburg) teilnimmt.

Fast eine halbe Million Kinder durchliefen die Heime der Jugendhilfe in der DDR. Die Umerziehung zum sozialistischen Menschen stand dabei im Mittelpunkt. „Viele Betroffene leiden noch heute unter den Folgen der Freiheitsberaubung sowie der ihnen angetanen psychischer und physischer Gewalt“, so **Landtagspräsidentin Brakebusch**, „mit der Etablierung des Heimfonds seit 2013 gibt es zwar schon Hilfestellungen für ehemalige Heimkinder. Wir brauchen aber noch Verbesserungen im Bereich der strafrechtlichen Rehabilitation dieser Menschen insbesondere der Kinder in den Jugendwerkhöfen und eine gezielte regionale Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung.“

Bei der Veranstaltung mit dem Titel „Der Pädagogische Gleichschritt zwischen Ost und West“ wird Dr. Uwe Kaminsky von der Ruhr-Universität Bochum Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Heimerziehung in den beiden deutschen Staaten analysieren. Zeitzeugen und Experten sprechen über die Situation ehemaliger Heimkinder aus bzw. in Sachsen-Anhalt sowie zum Stand der Entschädigung und der strafrechtlichen Rehabilitation.